

*von Peter Klien*

### Neues von der Suchmaschine Primo im OBV

Weiterhin wächst der Kreis jener Institutionen, die die Suchmaschinentheorie Primo im Österreichischen Bibliothekenverbund zum Einsatz bringen, um sowohl Bibliothekskatalog als auch lokale Datenquellen in adäquater Oberfläche aufzubereiten. Besonders bei kleineren Bibliotheken erfreut sich dabei das Modell „Primo Basic“ zunehmender Beliebtheit. Es inkludiert eine Reihe von Funktionalitäten (Suchmaschinentheorie, Opac via Primo, etc.) und kann darüber hinaus um weitere Bausteine ergänzt werden. Neue Anwender seit Sommer 2015 sind in chronologischer Reihenfolge: das Österreichische Museum für Volkskunde, die FH Kärnten, das Stift Heiligenkreuz, die Erzdiözese Wien, FH Joanneum, FH Wien WKW, FH Campus Wien, die Paracelsus Medizinische Privatuniversität, die Max Perutz Library, das Wiener Wiesenthal Institut für Holocaust-Studien (VWI), die Donau-Universität Krems, FH Oberösterreich sowie FH Technikum Wien. Weitere Institutionen stehen kurz vor dem Umstieg.

Aber auch langjährige Anwender warten mit Neuerungen auf. So haben die WU Wien sowie die Meduni Wien „Opac via Primo“ aktiviert, während sie zugleich ihre Primo-Oberflächen komplett überarbeitet haben. Im Mittelpunkt stand dabei ein zeitgemäßes Erscheinungsbild ebenso wie die Einbindung des Web-Auftritts ins Corporate Design der jeweiligen Uni.

Basis für diese erfreulichen Entwicklungen sind verlässliche Dienstleistungen. Die OBVSG hat im Lauf des letzten Jahres nicht nur die gesamte Hardware erneuert (Frontend- und Datenbankserver) sowie zeitnah alle Service Packs implementiert, sie hat darüber hinaus die Zusammenarbeit mit der Herstellerfirma Ex Libris weiter intensiviert. Regelmäßige Telefonkonferenzen und halbjährliche persönliche Treffen haben geholfen, die Kommunikation auf eine neue Ebene zu heben. So können eventuell auftretende Probleme noch schneller gemeinsam analysiert und, wo immer nötig, in Zusammenarbeit mit der israelischen Entwicklungsabteilung auch softwaremäßig behoben werden.

## **Retroprojekt der Bibliothek der Arbeiterkammer Wien erfolgreich abgeschlossen**

Die Retrokatalogisierung des Alten Katalogs (bis 1980) der Bibliothek der Arbeiterkammer Wien konnte mit Ende Januar 2016 erfolgreich abgeschlossen werden. In einem Zeitraum von 4 Jahren wurde der gesamte Zettelkatalog durch das OBVSG-Retroteam in den Online-Katalog sowohl des Österreichischen Bibliothekenverbundes als auch des AK-Bibliotheksystems eingebracht. Für die Nutzerinnen und Nutzer ist somit künftig auch die komplette historische Literatur der AK-Bibliothek (ab dem 18. Jh.) über den Online-Katalog zugänglich. Die Retrokatalogisierung erfolgte ausschließlich auf Basis von Katalogkarten; eine Autopsie der beschriebenen Medien wurde nicht durchgeführt.

Der Gesamtumfang des Projektes umfasste 151.200 Karteikarten, davon 55.400 Verweiskarten. Die Qualität der Karten gestaltete sich recht unterschiedlich. Sie reichte von handschriftlichen über kurrentschriftliche und fremdsprachige bis hin zu maschinschriftlichen Karten. Neben Monografien, Stückeriteln und mehrbändigen Werken bildeten die rund 5.400 Aufsätze aus Zeitschriften und Sammelbänden einen wichtigen Teil des Projektes.

Die Sachgruppen des Bestandes gliederten sich in:

- Allgemeines, Informatik, Informationswissenschaft
- Philosophie und Psychologie
- Religion
- Sozialwissenschaften
- Sprachen
- Naturwissenschaften und Mathematik
- Technik, Medizin angewandte Wissenschaften
- Kunst und Kultur
- Literatur
- Geschichte und Geografie

Durch die Nutzung der Verbund- und Fremddaten betrug der Anteil der Neuaufnahmen nur rund 15 Prozent. Weiters konnte auf lokale Datensätze der Bibliothek der AK Wien zurückgegriffen werden, welche mittels Upgrade2AC bearbeitet wurden. Jeder Datensatz erhielt zudem eine lokale Klassifikation.

Die AK Bibliothek Wien und die OBVSG freuen sich über den erfolgreichen Abschluss des Projekts!

## Immer mehr Bibliotheken treten dem ZDB-Redaktionskollektiv bei

Das kooperative ZDB-Modell im OBV ist vor kurzem um drei neue Teilnehmer erweitert worden. Zwei davon erfassen mit dem webbasierten System WebCat die eigenen Titeldaten in der Zeitschriftendatenbank (ZDB), der zentralen bibliografischen Datenbank für Titel- und Besitznachweise fortlaufender Sammelwerke (Fachzeitschriften, Zeitschriften, Zeitungen etc.) in Deutschland und Österreich:

- Die AK Bibliothek Wien für Sozialwissenschaften ist neuer ZDB-Partner und bringt erstmalig ihre Daten in die ZDB ein.
- Die Diözesanbibliothek Salzburg (DBS) hatte bereits einen bestehenden WebCat-Zugang, durch den Beitritt zum OBV bekommt sie aber – wie alle Verbundmitglieder – eine neue Zugangskennung für die Produktion und wird bei den Bestandsdatenlieferungen dem OBV zugeordnet.

Die neuen ZDB-Kennungen wurden beiden Einrichtungen am 10. März 2016 zugesendet; mit diesem Schritt erfolgte die Produktionsfreigabe. WebCat ist das kleinere ZDB-Teilnahmemodell und bietet einen browserbasierten Zugang zur ZDB mittels Formularen; in den einzelnen Feldern (Titel-Datensatz) wird die bibliographische Bezeichnung eines Titels abgelegt. WebCat ist empfehlenswert für die gelegentliche Arbeit in der ZDB und ideal für Bibliotheken mit kleinerem Zeitschriftenbestand, die ihre Zeitschriftentitel selbständig katalogisieren möchten.

Bereits im Dezember 2015 ist die Oberösterreichische Landesbibliothek 2015 dem kooperativen ZDB-Redaktionskollektiv im OBV beigetreten. Sie war die neunte Institution im neu geschaffenen Umfeld und besorgt in Zukunft selbständig mittels Vollteilnahme über WinIBW die Eingabe ihrer Titeldaten in die ZDB. Besonders positiv ist der Umstand, dass sich die Landesbibliothek bereit erklärt hat, als Regionalkompetenzstelle für Oberösterreich aufzutreten. Als solche ist sie Anlaufstelle für ZDB-relevante Katalogisierungsfragen und übernimmt Titelbearbeitungen für betreute Verbundeinrichtungen im Bundesland. Die Tätigkeit als regionale Kompetenzstelle basiert auf freiwilliger Basis, die Beantwortung von Anfragen und die Bearbeitung von Titeldaten erfolgt nach Maßgabe der eigenen Ressourcen. Die OBVSG übernimmt die Regionalstellenkoordination.

Das ZDB-Redaktionskollektiv im OBV ist offen für weitere Beteiligung. Die Zahl der eingebenden Personen soll auch in Hinkunft vergrößert werden; die Teilnahme möglichst vieler Bibliotheken wird angestrebt. Ziel ist außerdem die Etablierung einer zuständigen Regionalkompetenzstelle pro Bundesland.

Für weitere Informationen zum Thema besuchen sie bitte die neuen [ZDB-Seiten](#) auf der OBVSG-Homepage. Wenn auch Sie Interesse an einer Mitarbeit haben sollten, schreiben Sie bitte an [zdb-verbundkoordination@obvsg.at](mailto:zdb-verbundkoordination@obvsg.at).

## Neuer Verbundteilnehmer: Diözese Sankt Pölten

Die OBVSG freut sich, dass die Diözese St. Pölten (hauptsächlich Philosophisch-Theologische Hochschule) vor kurzem dem Österreichischen Bibliothekenverbund (OBV) beigetreten ist. Als passende Lösung wurde ein Aleph-Sharing-Modell gewählt (Aleph-Hosting mit systembibliothekarischer Vollbetreuung durch die OBVSG); eine eigene ADM-Bibliothek wird eingerichtet.

Die Produktionsaufnahme wird im Sommer 2016 erfolgen. Vorgesehen sind mehrere Zugangskennungen, volle Entlehn-Funktionalitäten sowie ein lokaler Web-OPAC via Primo Basic mit Anmeldung. Grundlage des neuen Systems bilden die aus dem bisherigen System DABIS zu übernehmenden Altdaten.

Die Hochschulbibliothek St. Pölten wurde im Jahr 1785 gegründet. Ihr Katalog umfasst derzeit rund 75.000 Titel (Erscheinungsjahr nach 1780). Dazu kommen Datenpools für das Diözesanarchiv (43.000 Titel), das Konservatorium für Kirchenmusik (ca. 4000 Titel) sowie für die historischen Bestände der Klosterbibliotheken Maria Langegg (ca. 8500 Titel), Altenburg (ca. 2000 Titel) und Maria Taferl (ca. 13.000 Titel). Insgesamt soll eine Datenmenge von rund 146.000 Titelsätzen in das neue System migriert werden.

Der Österreichische Bibliothekenverbund freut sich über den Neuzugang und heißt die Diözese St. Pölten herzlich in seiner Mitte willkommen!

Mag. Peter Klien

Die Österreichische Bibliothekenverbund & Service GmbH (OBVSG)

E-Mail: [peter.klien@obvsg.at](mailto:peter.klien@obvsg.at)



Dieses Werk ist lizenziert unter einer

[Creative-Commons-Lizenz Namensnennung 4.0 International](#)